

Nov | Dez 2015 | Jan 2016



LuthergemeindeZwickau

glauben.leben.wachsen.

# mit.teilen

Lesen, was die  
LuthergemeindeZwickau  
bewegt.

- 02 Vorwort
- 04 nach.gedacht
- 08 be.leuchtet
- 16 Neustart-  
Gottesdienst
- 18 Zukunftsparty
- 22 Flüchtlingsarbeit
- 26 JesusFreaks
- 28 vor.gestellt
- 32 meine meinung!
- 34 Unsere Christen-  
lehre
- 38 was.wann.wo
- 41 beten!
- 43 mut.macher

## Liebe Leser unseres Gemeindemagazins!

Der Förderverein „Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e. V.“ präsentiert Ihnen die neue Ausgabe des „mit.teilen“ für die Monate November 2015 bis Januar 2016. Durch viel fleißige und **kreative Arbeit** unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter, wurde erneut ein recht informatives, farbenfrohes und unterhaltsames Magazin geschaffen und ausgeliefert.

### Apropos Kreativität : Wir haben gewonnen!

Mit unserer Ausgabe Mai | Jun | Jul 2015 beteiligten wir uns am Gemeindebriefwettbewerb des Evangelischen Medienverbandes in Sachsen. 46 Gemeindebriefe wurden von Gemeinden bzw. Gemeindeverbänden zur Bewertung eingereicht. In der Kategorie „**Kreativster Gemeindebrief**“ bekamen wir neben der Kreuzkirchgemeinde Dresden den ersten Preis. Die Auswertung wurde von einer Jury, bestehend aus sieben Fachleuten aus ganz Deutschland, vorgenommen. Folgende Laudatio ist auf der überreichten Urkunde nachzulesen: *mit.teilen ist eine Überraschung: Ein ganzes Magazin in einem außergewöhnlichen Format statt des sonst üblichen Gemeindebriefs spiegelt es das neuartige Gemeindekonzept der Lutherkirchgemeinde Zwickau wider. In einem weiten Themenspektrum verleiht das Magazin der Kirchgemeinde eine Persönlichkeit durch kreativ umgesetzte Themen mit persönlicher Note der Autoren – vom Interview über Fotostrecken, Projektberichte und ein Rezept bis hin zum Geistlichen Wort. Menschen aus der Gemeinde beteiligen sich und stehen im Fokus. Dabei wird auch die überregionale Komponente der Landeskirche nicht ausgespart. Ein Förderverein als Herausgeber zeigt, was in Sachen Gemeindebrief möglich sein kann.*



Gemeinsam mit den anderen Preisträgern in den Kategorien „Bestes Gesamtkonzept“ und „Publikumspreis“ waren wir zur Preisverleihung Anfang September nach Wurzen zum Tag der Sachsen eingeladen und erhielten dort auf der großen MDR-Bühne unseren Preis. Mit dem Preis verbunden ist ein Büchergutschein in Höhe von 150,- € und eine Auto-

renlesung in unserer Gemeinde, gesponsert von der Evangelischen Verlagsanstalt Leipzig. Wir werden zu gegebener Zeit über Inhalt und Termin informieren.

An dieser Stelle danke ich allen unseren am „mit.teilen“ beteiligten etwa 25 ehrenamtlichen Mitarbeitern für ihren hohen Einsatz.

**Ihr alle seid die Preisträger!**

*Unsere aktuelle Ausgabe ist die letzte in 2015. Nicht mehr weit vor uns liegt die Advents- und Weihnachtszeit. Im Namen des Vereinsvorstands wünsche ich Ihnen eine recht besinnliche Zeit und Gottes reichen Segen. Die Adventszeit starten wir am 1. Advent wieder mit unserem Adventsmarkt in und an der Lutherkirche. Nicht nur dazu sind Sie sehr herzlich eingeladen.*



Förderverein Modellprojekt  
Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.

fördern.mitarbeiten.unterstützen.



THOMAS MAYER  
VORSITZENDER FÖV

Fotos: Daniela Hommel, Saman Jafari

A close-up photograph of a human hand pressed against a dark, textured surface covered in water droplets, likely a window pane. The hand is positioned on the left side of the frame, with fingers spread. The background is dark and moody, with light reflecting off the water droplets.

# Erbarmt euch derer, die zweifeln!

Judas 22

Ich gestehe, dass ich wieder einmal in der Versuchung stand, diesen klaren Satz durch eine „moderne Übersetzung“ etwas „liebevoller“ zu Gehör zu bringen.

Der Spruch, der über dem Monat November steht ist jedoch gerade in der alten Lutherübersetzung klar und deutlich. An seinem Ende steht ein fettes Ausrufezeichen und Diskussionen, wie wir denn handeln sollten, kommen bei derartiger Schreibweise gar nicht auf.

Also sollen wir uns dem stellen, was da steht:

**Erbarmt euch  
derer, die zweifeln.  
Judas 22**

Das schreibt Judas klipp und klar an seine und unsere Gemeinde.

Was war der Anlass?

Der Brief des Judas, eines der kürzesten Bücher der Bibel, wurde alten Überlieferungen gemäß von Jesus' Halbbruder Judas verfasst. (Markus 6, 3 weist darauf hin, dass Jesus einen Halbbruder mit diesem Namen hatte.)

Judas wurde Leiter einer christlichen Gemeinde in einer schwierigen Zeit.

Denn die christlichen Gemeinden standen gegen Ende des 1. Jahrhunderts unter vielfältigen Einflüssen: dem Götterglauben der Römer und Griechen, esoterischen

Strömungen, einer Lehre, die sich „Gnosis“ (Erkenntnislehre) nannte und nicht zuletzt gab es Menschen, die meinten, auch alle Engel Gottes noch irgendwie verehren und anbeten zu müssen.

Der Grund dafür ist leicht durchschaubar: Man suchte religiöse Sicherheit, man wollte ja nichts falsch machen und mit den Mitmenschen einen wie auch immer gearteten Dialog der Religionen führen.

In einem solchen Dialog haben jedoch Ausrufezeichen nichts verloren. Judas vertritt klar die Kernsätze des Evangeliums:

„Nur Jesus! Kein anderer Weg zum himmlischen

Vater! Er ist Weg, Wahrheit und Leben!“ – doch alle diese Grundlagen christlichen Glaubens standen auf dem Prüfstand des Zeitgeistes.

Und so ist es bis heute: Das ruft Widerspruch hervor und natürlich gibt es die „Protagonisten der Vielfalt“, die den „Dialog“ suchen, den kleinsten gemeinsamen Nenner auch mit anderen Religionen ausloten und als Versöhner und Verbinder dastehen wollen.

Ihnen gegenüber stehen in der Regel die „Fundamentalisten“, denen alles klar ist, was Jesus meint, die keinen Zweifel daran hegen, dass jedes Jota und jeder Punkt der Überlieferung bindend zu sein hat.

Judas gehört zu der Kategorie von Menschen, die in Punkto Glauben eine klare Linie vertreten. Er macht deutlich, was Gottes Wille ist und was nicht. Er wehrt sich zu Recht gegen eine Vereinnahmung anderer Religionen und Traditionen. Judas spricht Klartext.

AMEN – doch Stopp!

Jetzt kippt Judas' Brief.

Aus einem Streiter wird ein Seelsorger und das fasziniert mich.

Ihm geht es nicht darum, Recht zu haben, ihm geht es um seine Schwestern und Brüder, die nach verschiedenen Seiten vom Pferd zu fallen drohen. Judas hat sie im Blick.

Klar in der Sache – und dennoch liebevoll einladend sein – das ist die große Gabe wirklich guter Gemeindeleiter.

Judas legt deutlich gegen Irrlehren los und schreibt dann zu seinen Geschwistern: „Ihr aber, meine Lieben, gründet euch auf den hochheiligen Glauben, den ihr angenommen habt. Baut auf diesem Fundament weiter! Betet in der Kraft des Heiligen Geistes und ... erbarmt Euch derer, die zweifeln!“

Nicht: „Macht sie mit Argumenten nieder, schmeißt die heidnische Brut raus!“ – Erbarmt Euch!

Als guter Seelsorger weist er auf die Basis unseres Glaubens hin:

Weil wir einen Gott haben, der die Sünde hasst, aber den Sünder bedingungslos liebt, will er nicht, dass wir das Gespräch, die Zuwendung zu Menschen, vorschnell beenden, nur weil sie an den Inhalten des Evangeliums, der guten Botschaft von Jesus, Zweifel hegen. Judas schickt uns zu denen, denen eben nicht „alles klar“ ist.

Deshalb gilt der Grundsatz: In unserer Gemeinde ist jeder Zweifler herzlich willkommen. Wir möchten keine vorschnellen Antworten geben, sondern zuhören, versuchen zu verstehen, die Person von der Sache trennen.

Jeder Zweifler ist im Dialog mit Gott. Wäre er





es nicht, würde er nicht mehr zweifeln, er würde einfach weggehen.

Gott sucht jedoch den Dialog, das Gespräch mit uns.

Jesus lebt das beispielhaft vor in Gesprächen mit Männern wie Nikodemus (Johannes 3), mit seinen Jüngern und sogar mit seinem Richter Pilatus (Johannes 18) nimmt er sich Zeit, Zweiflern zuzuhören und ihnen zu erklären, was er meint und wer er ist.

Ich wünsche uns, dass sich Menschen mit Zweifeln in unserer Gemeinde wohl fühlen, wir uns ihrer erbarmen – aber auch, dass sie Antworten auf die Fragen

finden, die ihren Zweifeln zugrunde liegen.

Das gemeinsame Gebet – noch vor aller Diskussion – empfiehlt Judas uns dabei außerordentlich.





Fotos: unsplash.com

Was bedeuten eigentlich so viele Dinge, mit denen wir im Gemeindealltag so „selbstverständlich“ umgehen.

Was bedeuten

> **Glauben**

> **Segen**

> **Frieden**

> **Gnade**

alles Worte, die oft genug aus uns heraus sprudeln.

In dieser neuen Rubrik im „mit.teilen“ wollen wir versuchen, Antworten darauf zu finden.

Wir starten mit „**Glauben**“

Ich glaube, morgen wird es schön! Ich glaube, das ist richtig so! Ich glaube, ich habe endlich die Frau fürs Leben gefunden! Ich glaube, du hast Recht! – Recht oft und zu Recht verwenden wird das Wort Glauben in diesem Kontext – Glauben im Sinne von „Für wahr halten“/meinen.

Und es gibt nicht wenige Menschen, die mit dem christlichen Glauben genau das verbinden – „...die wissen nichts, die glauben nur!“ SO wurde in meiner Kindheit oft über die Christen geredet, und das hat sich in der Mehrheit der deutschen Bevölkerung auch bis heute nicht geändert.

Gott können sie nicht beweisen, also glauben sie an IHN.

Damit wird man allerdings dem Wort „Glauben“ auch im Deutschen nicht gerecht. Das Wort glauben kommt von mittelhochdeutsch *gelouben*, althochdeutsch *gilouben* „für lieb halten“, „gutheißen“ und geht mit den verwandten Wörtern Lob und lieb u.a. auf die indogermanische Wurzel *\*leubh* zurück. Der gleichen Wortfamilie gehören aus anderen Sprachen auch das englische *believe* „glauben“, lat. *libet* „es beliebt, ist gefällig“, *libido* „Begierde“ und das russische *любить* (*ljubith*) „lieben“ an.

Das indogermanische *leubh* „begehren, lieb haben, für lieb erklären, gutheißen, loben“ wird verwendet, um eine Grundhaltung des Vertrauens zu bezeichnen, und das tut auch die Bibel.

Im Griechischen, der (Welt-) Sprache der ersten Christen, wird dafür das Wort „*pistein*“ verwendet – das so viel wie „vertrauen/sich festmachen heißt“ – Ich glaube, ich vertraue Gott, mache mich an IHM fest.

Und genau darum geht es im Glauben – da geht es nicht vordergründig darum, ob etwas wahr oder falsch ist, sondern ob ich mein Leben einem anderen anzuvertrauen wage, es geht nicht nur darum, „es“ für wahr zu halten, dass es einen Gott überhaupt gibt, sondern darauf zu „vertrauen“, dass ER in mein Leben und in das Leben der Gemeinde hineinwirkt.

In der Bibel wird Glauben so beschrieben:

Hebräer 11, 1:

**„Was ist nun also der Glaube? Er ist das Vertrauen darauf, dass das, was wir hoffen, sich erfüllen wird, und die Überzeugung, dass das, was man nicht sieht, existiert.“**



PFARRER  
JENS BUSCHBECK

# Predigtreihe Okt bis Nov 2015

be.rufen.

be.gabt.

be...

*...naja, Sie können natürlich  
gern eine dritte Assoziation für  
Menschen finden, die von Gott  
als Mitarbeiter für den Bau  
seiner Gemeinde über die Jahr-  
tausende berufen und begabt  
wurden.*

Leicht war es für die Berufenen zumindest nicht immer:

Mose hat man wegen seines Sprachfehlers belächelt, Jeremia wurde wegen seiner klaren Verkündigung hart bedrängt, Petrus wurde von Jesus drei Jahre lang durchaus kritisch begleitet und Paulus schließlich wurde bekehrt (Okay – eine freundliche Formulierung dafür, dass es ihn „umgehauen“ hat...).

Diese vier Männer stehen exemplarisch dafür, wie Gott Menschen in seine Mitarbeit ruft und wir wünschen uns, dass Sie ein ganz eigenes „berufen.begabt.be...“ während dieser Gottesdienstreihe erleben!

Denn eins ist Fakt: Gott schreibt seine Geschichte immer weiter und er braucht dafür Menschen, die sich berufen und von ihm begaben lassen – auch Sie :-)



Luthergemeinde Zwickau

glauben.leben.wachsen.

# be.rufen – be.gabt – be...

be.lächelt

M O S E  
25. OKT. | 10:00  
LUTHERKIRCHE

be.drängt

J E R E M I A  
1. NOV. | 10:00  
LUTHERKIRCHE

be.gleitet

P E T R U S  
15. NOV. | 10:00  
LUTHERKIRCHE

be.kehrt

P A U L U S  
22. NOV. | 10:00  
LUTHERKIRCHE

# Predigtreihe Dezember 2015

## unterwegs. geschichten

*Irgendwie sind, liest man Biografien der Bibel, alle immer unterwegs.*

*Bereits wenige Jahre nach der Sintflut reist Abraham, der Stammvater der Israeliten, aus Mesopotamien nach Kanaan (dem heutigen Israel), dann nach Ägypten und wieder zurück ins „gelobte“ Land.*

Seine Nachkommen, sprich ein ganzes Volk, durchzieht mit Sack und Pack vierzig Jahre lang die Wüsten der Halbinsel Sinai und die der arabischen Halbinsel bis hinauf ins heutige Jordanien.

Einige Jahrhunderte später kommen Männer aus dem mittleren Osten zur Krippe von Jesus und Jesus selbst lebt als „Wanderprediger“, und sein Auftrag an seine Nachfolger ist deutlich: „Geht hin in die ganze Welt und macht Menschen zu meinen Nachfolgern!“ (Mt. 28,20)

Das nimmt einer der größten Missionare der Weltgeschichte, der Apostel Paulus, wörtlich: Er gründet Gemeinden rund um das ganze Mittelmeer. Logischerweise geht das nur, wenn man ständig auf Achse ist.

Warum ist das so, warum schickt Gott Leute immer wieder los?

In den unterwegs.geschichten unserer Predigtreihe wird deutlich, dass Gott eben kein statischer Götze ist. Auch deshalb braucht er keine „Statue“!

Gott ist da, wo seine Menschen sind, Gott setzt in Bewegung.

Bis heute!



LuthergemeindeZwickau

glauben.leben.wachsen.

# unterwegs

## geschichten

06. Dezember | 10:00 | Lutherkirche >> **DREIMAL ÄGYPTEN UND ZURÜCK**

13. Dezember | 15:00 | Lutherkirche >> **DER STEINIGE WEG INS GELOBTE LAND**

20. Dezember | 10:00 | Lutherkirche >> **DER WEG FÜHRT ZU DEN HEIDEN**

24. Dezember | 16:00 | Lutherkirche >> **STERN.WANDERER – RAUS AUS DER FINSTERNIS**

# Predigtreihe Jan bis Feb 2016

## no names der bibel

***Okay, der Titel der Predigtreihe klingt etwas irreführend – natürlich haben alle Menschen, deren Leben wir uns anschauen werden, einen Namen!***

Aber sie alle sind weit weniger bekannt, als so manche „Helden“ der Bibel wie David, Salomo, Jeremia, Petrus, Paulus oder Johannes.

Es gibt soooooo viele Menschen, mit denen Gott sein Reich baut, aber so manche wirken dabei wie Nebendarsteller auf der großen Bühne der Geschichte Gottes mit seinen Menschen. Doch bei Gott gibt es keine Nebenrollen. Er braucht jeden, um seine Geschichte zu schreiben und um seine Königsherrschaft aufzurichten.

Wir haben mal in der Bibel gestöbert und einige interessante Persönlichkeiten gefunden, die man sich mal anschauen sollte.

Wir begegnen Menschen mit äußerst interessanten Geschichten. Die einen stellen uns Fragen, die heute noch aktuell sind, andere sind kleine, aber unheimlich wichtige Zahnräder der Heilsgeschichte, und so manche können uns Vorbild werden.

Seien Sie gespannt auf die „no names der Bibel“!



LuthergemeindeZwickau

g l a u b e n . l e b e n . w a c h s e n .



- |                |       |                    |
|----------------|-------|--------------------|
| >> 03. Januar  | 10:00 | <b>MELCHISEDEK</b> |
| >> 10. Januar  | 10:00 | <b>ELIESER</b>     |
| >> 17. Januar  | 10:00 | <b>BILEAM</b>      |
| >> 24. Januar  | 10:00 | <b>GEHASI</b>      |
| >> 31. Januar  | 10:00 | <b>HULDA</b>       |
| >> 07. Februar | 10:00 | <b>BARUCH</b>      |
| >> 14. Februar | 10:00 | <b>SILAS</b>       |

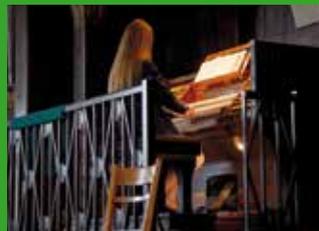
LUTHERKIRCHE ZWICKAU

**no names der bibel**



# Was haben der Neustart-Gottesdienst der Luthergemeinde und die Leichtathletik-Weltmeisterschaften gemeinsam?

Zunächst einmal, dass beide Veranstaltungen am 23. 08. zeitgleich stattfanden. Während sich in der Lutherkirche ca. 120 Gemeindeglieder und Gäste zum Gottesdienst trafen, wetteiferten in Peking zur gleichen Stunde die besten Leichtathleten der Welt um Medaillen und gute Platzierungen. Bei den Leichtathleten waren viele dabei, welche aus den unterschiedlichsten Gründen nach einer längeren Wettkampfpause einen Neustart



gewagt haben. So ähnlich war es auch bei den Gottesdienstbesuchern in der Lutherkirche. Das Angebot, sich für einen Neustart, welcher Art dieser auch sei (Schulneustarter, also Schulanfänger, waren dieses Jahr leider nicht dabei), persönlich segnen zu lassen, nahm etwa die Hälfte der Gottesdienstbesucher in Anspruch.

Die Predigt von Pfarrer Jens Buschbeck stellte vier Neustart-Punkte besonders heraus:

1. Wenn Du Angst vor einem Neustart hast, dann darfst Du das Gott sagen.
2. Gott reagiert – Gott antwortet.
3. Gott rüstet uns aus, aber wir müssen losgehen.
4. Das Ziel unserer Lebenswege ist die Gegenwart Gottes.

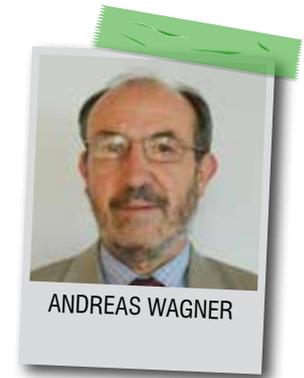
Ganz hervorragend wurde diese Thematik auch bei einem Anspiel von Susan Merkel und Bernd Kampen in Szene

gesetzt, indem sie den schwierigen Neustart des Propheten Elia darstellten.

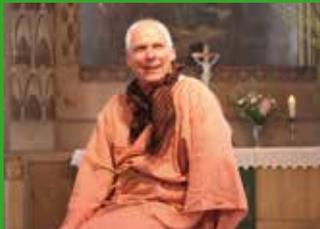
So bleibt beiden – den Leichtathleten und den Gottesdienstbesuchern – zu wünschen, dass der Geist des Neustarts Früchte trägt, wenn man so will, leistungssteigernd wirken möge.

Ach ja, etwas war an dem Neustart-Gottesdienst noch besonders: Es konnte dem Klang der Orgel gelauscht und auch mit deren Beglei-

tung gesungen werden. Etwas was einige Gemeindeglieder, einschl. des Autors, sehr wohlwollend erlebt haben.



Fotos: Christoph Brunner, Saman Jafari



# Zukunftsparty – für eine Zukunft mit „eigenem“ Pfarrer ?

Gleich im Anschluss an den „Neustart“-Gottesdienst fand bei herrlichem Sonnenschein vor der Lutherkirche die Zukunftsparty des Fördervereins der Lutherkirchgemeinde Zwickau e. V. statt. Der Vorsitzende des Fördervereins, Thomas Mayer, erklärte zunächst, dass die Zukunft der eigenen Verkündigungsstelle der Lutherkirchgemeinde das eigentliche Partyanliegen ist. Denn die jetzige Situation mit einem „eigenen“ Pfarrer ist nur bis Februar 2017 gesichert. Da die

Lutherkirchgemeinde dies aber gern weiterführen möchte, ist vor etwa einem halben Jahr eine Spendensammlung zur Finanzierung dieser Stelle begonnen worden. So war es nun Anliegen, den durch den Verkauf von Rostern, Fischbrötchen, Kuchen und Getränken erzielten Erlös dem Konto der Spendensammlung zuzuführen. Zusätzlich sollte die Wichtigkeit der Finanzierung der Verkün-



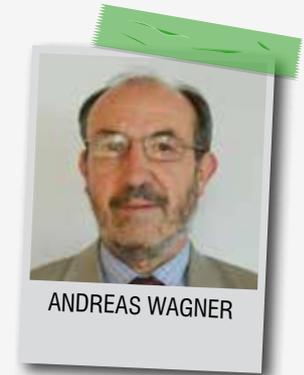
digungsstelle den Gottesdienstbesuchern nochmals verdeutlicht werden. Ca. 2/3 der Gottesdienstbesucher ließen sich zu dieser Party einladen und haben auch gut gegessen und getrunken, so dass 250 € auf das Konto des Fördervereins überwiesen werden konnten. Zugegeben – das klingt nicht nach sehr viel, aber vielleicht sind an diesem Sonntagmittag einige Partygäste in ihrem Herzen von dem Anliegen berührt und bewegt worden. Schön wäre es, wenn der Förderverein

diese Herzensbewegung auch demnächst in Form von einer Kontobewegung spüren würde.

Insgesamt ein gelungenes Fest, zu welchem auch Richard Preuß mit seinen liebevoll vorbereiteten Spiel- und Geschicklichkeitsstän-



den wesentlich beitrug. Im Jahresplan für 2016 hat diese Party bereits wieder seine Aufnahme gefunden – dann hoffentlich mit einer Überschrift mit einem Ausrufe- statt Fragezeichen.



Fotos: Saman Jafari



# Interview der Konfirmanden mit Dieter Schöps

## Was war dein „krassestes Erlebnis mit Gott“?

Richard  
Dass ich am 25. Dezember 1978 als Bausoldat (Dienst ohne Waffe – Zivildienst gab es in der DDR nicht) in Uniform früh um 6:00 zur Christvesper am Leseputl in der Martin-Luther-Kirche in Oberwiesenthal stand und Lektorendienst tun konnte.

## Wie wurdest Du Christ?

Melissa  
Durch das Vorbild und die Hilfe meiner Eltern bin ich in den Glauben hineingewachsen. Meine eigene Entscheidung fiel dann auf einer Pfingstrüstzeit 1972. Auslöser war die Frage eines Pfarrers: „Was ist Jesus für dich? Dein Vorbild, dein Freund oder dein Herr?“

## Wie standen Deine Eltern zu Deinem Glauben?

Aaron K.  
Positiv, wobei es ihnen schwer fiel, manche Entwicklung zwischen meinem 20. und 25. Lebensjahr nachzuvollziehen.

## Hast Du eine Lieblingsgeschichte in der Bibel?

Aaron F.  
Psalm 118 – besonders Vers 24,25: „Dies ist der Tag, den der Herr macht, lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein, o Herr hilf, o Herr, lass wohl gelingen.“ Mit diesen Versen in jeden neuen Tag zu gehen, ist Hilfe und Freude!

## War es schwierig in der DDR Christ zu sein?

Paul  
Ja und Nein. Die Fronten zwischen Christen und FDJ/

SED waren klar. Dort wo ich Jesus bewusst nachgefolgt bin, war auch das Aufsichtnehmen von Nachteilen kein Problem. (Beschneiden der beruflichen Laufbahn).

## Hattest Du Angst, dass man Dich verhaften könnte?

Aaron K.  
Zeitweise ja. Auf alle Fälle bin ich durch inoffizielle Mitarbeiter der Staatssicherheit überwacht worden.

## Hat Dich in der DDR Dein Glauben an Gott gestärkt?

Richard  
Ja, ich wusste, dass ich mit meinem auferstandenen Herrn mehr hatte als mit dem „dreieinigen Gott des Sozialismus – nämlich Marx, Engels und Lenin“.



## Hattest Du Freunde, die mit Dir in die JG gegangen sind?

Melissa  
Ja, mehrere. Zwei davon sind später meine Schwager geworden.

## Wie war der Besuch in der DDR in Konfi und JG im Vergleich zu heute?

Paul  
Konfirmanden und Junggemeinde-Jugendliche mussten sich bewusst entscheiden, auf welcher Seite sie stehen wollten.

Mein Name ist Dieter Schöps. Ich bin 62 Jahre alt und mit Barbara glücklich verheiratet.

Wir haben drei Söhne, drei Schwiegertöchter und 5 1/2 Enkel. Das sehen wir als großes Geschenk.

Manche haben auch gesagt, sie wollen ihre berufliche Laufbahn nicht gefährden und sind weggeblieben.

### Ist es nach der Wende einfacher für Christen?

Aaron K.

Manchmal ist ein gewisser Druck auch hilfreich. Die Vielfalt der Möglichkeiten, ist größer geworden, deshalb ist das Prüfen, was wirklich trägt, umso nötiger.

### Wer war Dein „Lieblingspfarrer“ in all' den Jahren / wer hat Dich geprägt?

Paul

Jugendwart Albrecht Kaul und seine Frau haben uns wichtige geistliche Wachstumshilfen in JGs, Rüstzeiten und besonders im Hauskreis in ihrem Wohnzimmer gegeben. Ein Ehepaar, dass viele in meinem Alter geprägt hat. Mit großer Dankbarkeit denke ich auch an meinen Bausoldatenpfarrer zurück.

### Wie findest Du unsere Gemeinde, so wie wir sie machen?

Aaron F.

Gut. Ich bin dankbar über jede Gemeinde, die evangelistisch und missionarisch gesinnt ist.

Das Interview führten unsere Konfirmanden: Melissa, Aaron K., Aaron F., Paul, Richard und Benni





# Flüchtlingsarbeit – Arbeit, der wir uns stellen müssen

## Warum Flüchtlingsarbeit?

Matth. 25 Vers 40  
„Wahrlich, ich sage euch:  
Was ihr einem dieser  
meiner geringsten Brü-  
der getan habt, das habt  
ihr mir getan!“

Der Dienst am Men-  
schen ist auch Dienst für  
Gott und unsere Aufgabe  
als lebendige christliche  
Gemeinschaft!

## Wie soll unsere Flücht- lingsarbeit sein?

I. Petrus 4 Vers 9  
„Seid gegeneinander  
gastfreundlich ohne  
Murren!“

Die Bibel macht keine  
Ausnahme. Gast ist

Gast! Egal ob religiös /  
politisch verfolgt oder  
ob einer Gast ist, der in  
seiner Heimat nichts  
zu essen hat oder seine  
Familie nicht versorgen  
kann (Wirtschaftsflücht-  
ling). Die Luthergemein-  
de Zwickau will keinen  
Unterschied machen  
zwischen einem, der  
drei Seiten aus dem  
Koran gerissen hat oder  
einem, der Papier und  
Haare isst, weil er nichts  
anderes für sich hat.

## Welche Folgen hat die Flüchtlingsarbeit?

Hebräer 13 Vers 2  
„Vernachlässigt nicht die

Gastfreundschaft; denn  
durch sie haben etliche  
ohne ihr Wissen Engel  
beherbergt.“

Einem Flüchtling den  
Herd geben, den man  
selbst gegen einen neuen  
ausgetauscht hat, dass  
kann jeder. Wir als  
Gemeinde wollen zusätz-  
lich zu Spendengesten  
die Gemeinschaft mit  
Flüchtlingsen leben, mit  
ihnen zusammen arbei-  
ten und ihnen die Mög-  
lichkeit geben, Engel wer-  
den zu können, in dem  
wir sie Engel sein lassen  
und ihnen so Dankbar-  
keit und Wertschätzung  
entgegenbringen.

Ein Asylant auf 8m<sup>2</sup>, der an der Kette mit Nahrung, Kleidung... versorgt wird, kann niemals jemandem zum Engel werden. Es liegt an uns, Möglichkeiten für unsere Gäste zu schaffen, das Engelsein mit ihnen zusammen zu erleben.

### Was bedeutet Flüchtlingsarbeit?

Flüchtlingsarbeit ist streng genommen nicht die Arbeit am Flüchtling, sondern die Arbeit an uns, gastfreundlich zu werden.

### Blick in das Alte Testament:

Obwohl sich die Gastfreundlichkeit der Ägypter anfangs in Grenzen hielt, erkannte der Pharao, dass Josef

ein Engel ist, machte ihn zum zweiten Mann im Volk und die Ägypter mussten nicht an Hunger verrecken, sondern durften vorher 7 Jahre lang Vorräte anlegen. Stellt euch vor, da kommt ein Ausländer, der sagt: „Ihr dürft euren Reichtum nicht verbrauchen, denn in 7 Jahren gibt es 7 Jahre schlechte Ernten und Wirtschaftschao!“ Könntet ihr darauf hören?

### Aktuell!

Manchmal sind wir 27 Leute im Internationalen Bibelkreis. Die Gemeinschaft wächst, Probleme verschwinden. Im Gottesdienst haben wir 20-25% Ausländer, wen das stört, der darf gern mehr Deutsche

mitbringen :-). Zwei unserer Freunde begannen ihre Lehre, andere machen Praktika, einige gehen jetzt in die Schule oder haben eine Wohnung bekommen. Alles Gründe, um unserem Vater zu danken.

Andere dürfen trotz tätlicher Übergriffe im Heim nicht in eine Wohnung ziehen oder sie dürfen eine Arbeitsstelle nicht besetzen, da die Arbeitsgestattung fehlt. Bitte liebe Lutheraner, unterstützt mich und unsere Gäste vehement und beharrlich im Gebet, damit steht und fällt all die Arbeit und Authentizität unserer Gemeinde. Gebet ist das Einzige was uns hilft, alles vorbereitet und gelingen lässt!

### Mobilitätsproblem!

Einige unserer Gottesdienstbesucher laufen eine Stunde, um uns zu besuchen und mindestens eine Stunde zurück oder sie investieren 1,4% ihres Monatsgeldes für einen Besuch.



RICHARD PREUSS,  
KOORDINATOR KFA



Wir haben unsere „Schatzsuche“ beendet und sind über beide Ohren ineinander verliebt und freuen uns regelmäßig den Gottesdienst zu feiern.

# Zehn Fragen

## 1. Habt ihr ein Vorbild oder eine Lebensmaxime?

Nein. \*lach\* Wir arbeiten 'dran.

## 2. Was macht Ihr nicht so gerne?

Enrico öffnet nur ungern Post (Andrea aber schon)

## 3. Wen oder was würdet ihr am liebsten abschaffen?

Warten !!!!

## 4. Worauf seid ihr stolz?

Wir sind stolz, das wir einander haben und dass Gott mit uns ist.

## 5. Was verbindet euch mit der Lutherkirchgemeinde Zwickau?/ Wie seid ihr darauf aufmerksam geworden?

Seit circa einem Jahr besuchen wir gemeinsam den Gottesdienst, Enrico wurde am Ostersonntag in der Lutherkirchgemeinde getauft und wir haben am 6. Juni hier geheiratet... Also viele besonders schöne Erinnerungen :-)

Wir denken, dass diese Gemeinde ein gutes Beispiel einer modernen Kirche ist und sind deshalb auch stolz Mitglieder zu sein, ... weil es sich richtig anfühlt.

## 6. Jesus ist für uns ...?

Eine rettende Hand. Ein Wegweiser. Eine heilende Salbe. Ein wärmendes Licht. – Das ist NICHT abstrakt gemeint, sondern das, was wir **fühlen**.

## 7. Wer oder was hat euch in schwierigen Situationen weitergeholfen?

Enrico: Mir haben viele Personen in meinem Leben geholfen und ganz allgemein würde ich behaupten, dass Jesus mir diese geschickt hat.

Andrea: Das Wissen, immer wieder zu Gott zurückkommen zu können, dass er mich hält und die liebevolle Geduld von einigen Freunden und Familie.

## 8. Wie könnt ihr am besten entspannen?

Enrico: Konsolenspiele  
Andrea: Badewanne und lesen

## 9. Was würdet ihr gerne erfinden?

Ich denke eine Zeitmaschine wäre am coolsten(Enrico) ..

## 10. Was löst in euch leidenschaftliche Begeisterung aus?

Mein Mann/ Meine Frau

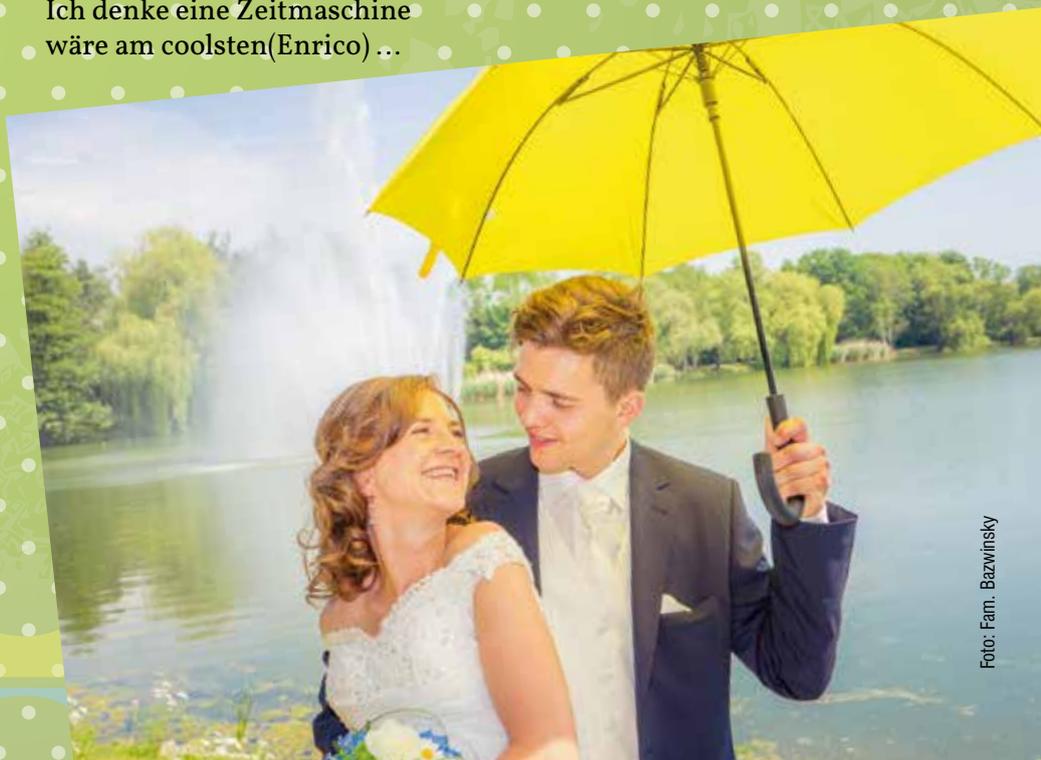


Foto: Fam. Bazwinsky



Vielleicht hast du es gemerkt:

## Seit Juni wird das GZL samstags von den JesusFreaks für Gottesdienste genutzt

JesusFreaks ist eine Bewegung, die Anfang der 90er Jahre in Hamburg entstand. Der Titel stammte von den Medien, denn zum Gottesdienst, genannt Abhäng-Abend, trafen sich dort Punks und Drogenabhängige, gemischt mit ganz normalen Jugendlichen in einer Disco, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Ungeachtet von Herkunft oder Aussehen der Leute ging es einfach nur um Jesus, und in einer Zeit, in der außer Orgel kein Instrument im Gottesdienst

denkbar war, wurde mit Schlagzeug und E-Gitarre jesumäßig abgerockt.

Seit zwölf Jahren gibt es auch in Zwickau eine JesusFreaks-Gruppe. Vor zehn Jahren noch hauptsächlich aus Teenies bestehend, sind wir jetzt „alt geworden“ und ausschließlich junge Familien. Unser fester Kern: acht Erwachsene mit sechs Kindern (0-5Jahre).

Bis Mai trafen wir uns in einer 50qm-Wohnung. Das wurde aber mit der Zeit immer anstrengen-

der durch die vielen Kinder auf engem Raum. Jetzt genießen wir euren Platz in vollen Zügen:

Wir treffen uns samstags um 16:00 im großen Saal. Da wir so wenige sind, setzen wir uns meist auf ein paar Matratzen im Kreis, das ist gemütlicher. Die drei größeren Kinder werden während des gesamten Gottesdienstes im Christenlehre-Raum, bzw. bei gutem Wetter im Garten betreut. Im Anschluss an den Gottesdienst essen wir gemeinsam im kleinen Saal.

Auf den ersten Blick liegen Welten zwischen den ausgeflippten Abhängabenden in Hamburg und unserem trauten „Familiengottes-

dienst“ im Lutherheim. Also wo gibt es da überhaupt einen Zusammenhang?

Wir wollen keine starren Rituale. Wir wollen immer wieder zurück zu dem Punkt, an dem nur die Fragen stehen: Würde Jesus das auch so tun? Wie kann ich ihm näher kommen und mehr so werden wie er? Wie verbessere ich meine Beziehung zu ihm? Deshalb passen wir uns auch nicht dem Gottesdienst an, sondern passen von Zeit zu Zeit die Gottesdienstform unseren Lebensumständen an.

Leider ist in den letzten Jahren unsere Gemeinde ausschließlich durch die Kinder gewachsen. Wir wünschen uns definitiv



Wachstum und werden seit einem Jahr durch Eskil Slungard unterstützt. Seitdem haben sich einige Rahmenbedingungen verbessert und wir hoffen, dass diese guten Voraussetzungen Früchte tragen.

Wir sind euch sehr dankbar, dass wir eure Räume nutzen dürfen und laden euch herzlich

ein, Samstag Nachmittag mal bei uns vorbei zu schauen.



Teams stellen  
sich vor:

mission, diakonie und seelsorge

Bei Interesse  
an verbindlicher  
Mitarbeit in  
unserem Team  
– einfach eine  
E-Mail an:  
[info@luthergemeindezwickau.de](mailto:info@luthergemeindezwickau.de)

# Team Mission, Diakonie und Seelsorge

Missionare sind Menschen, welche die gute Botschaft von Gottes Liebe zu den Menschen weitertragen. In dieser Tradition haben wir es uns als Team zur Aufgabe gemacht, Gottes Wort und seine lebensrettende Botschaft zu verbreiten. Dazu arbeiten derzeit zehn ehrenamtliche Mitarbeiter in verschiedenen Bereichen unserer Gemeinde zusammen.

Ein Teil der Arbeit liegt in der Betreuung eines Auslandsprojektes. In den letzten Jahren haben wir dabei verschiedene Projekte für jeweils sechs Monate unterstützt. Dabei

wurde zum Beispiel eine Missionarsfamilie in Sambia oder die Deutsche Indianer Pionier Mission gefördert. Aktuell sammeln wir für People International (PI). Bei allen Missionsprojekten bestand dabei

ein enger persönlicher Kontakt zu Mitarbeitern vor Ort, so dass wir uns von der Nachhaltigkeit der Projekte überzeugen konnten. Wir danken an dieser Stelle der Gemeinde für die geleisteten Spenden.



**Missionsprojekt der Luthergemeinde,  
2. Halbjahr 2014**




Juliane und Frank Krämer haben ihre Wurzeln in Zwickau. Als gelernte Krankenschwester und Elektroniker verfügen sie über wertvolle praktische Fähigkeiten und Erfahrungen für ihren Missionseinsatz in Sambia. Hinter ihnen liegt eine fundierte theologische Ausbildung bei der Liebenzeller Mission, die sie nun als Missionswerk in Afrika unterstützt.

Über ihren Auftrag in Sambia sagen sie selbst:  
„Mit den Menschen leben und arbeiten und Zeugnis von unserer Hoffnung geben, dass sich möglichst viele eingeladen wissen, Jesus nachzufolgen und seine heilende Botschaft anzunehmen – das ist unsere Mission.“

Wenn du mehr über Krämers in Sambia erfahren willst oder mithelfen möchtest, ihre Arbeit zu unterstützen, kannst du uns gern ansprechen. Oder dich hier informieren:  
[www.wirkraemers.de](http://www.wirkraemers.de)

**wir.krämers**  
in Mission

**Missionsprojekt der Luthergemeinde 1. Halbjahr 2015:  
Deutsche Indianer-Pionier-Mission**



**DIPM – Deutsche Indianer Pionier Mission e.V.**, gegründet 1962. Wir arbeiten mit ca. 40 deutschen und ca. 10 einheimischen Mitarbeitern unter verschiedenen Indianerstämmen in Brasilien und Paraguay. Die Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus, eine gute medizinische Betreuung, die Anleitung in landwirtschaftlicher Arbeit und die Alphabetisierung und Weiterbildung der indigenen Volksgruppen sind Schwerpunkte unserer Arbeit.

Ein Evangelisationsteam in Deutschland führt in Zusammenarbeit mit Gemeinden vor Ort Evangelisations-Gemeinde- und Kinderwochen durch. Zwei Missionsepare und eine Missionarin arbeiten ständig in Ostdeutschland.




Die Mission der People International (PI) ist ein Projekt der Lutherischen Kirche in Deutschland.

**Missionsprojekt der Luthergemeinde 2. Halbjahr 2015:  
People International (PI)**



Der Arbeitsschwerpunkt von People International (PI) liegt in Zentralasien. Bagdad ist das Gebiet von der Türkei im Westen, Kasachstan im Norden, Westchina im Osten und Pakistan im Süden. In den mehr als 14 verschiedenen Ländern leben u.a. über 450 Mio. Muslime. In einigen Ländern werden die Christen zunehmend durch Gesetze eingeschränkt. In anderen schwer verlor. PI arbeitet Seite an Seite mit bestehenden christlichen Gemeinden. Unser Ziel ist es die Bedürfnisse der Menschen zu erkennen und ihnen dann praktisch den Glauben an Jesus Christus weiterzugeben. Die Arbeit ist vielfältig: von professioneller Therapie für behinderte Kinder in Kasachstan, Ausbildungsprogrammen in kasachischen über Brumenba-Projekte in Afghanistan, medizinische Versorgung bis zur Trauma-Verarbeitung nach Anschlägen. Die Unterstützung wird je nach Problematik in Zusammenarbeit mit den Erbauern gestellt.

Gern geben Heidi Preuß oder die Mitarbeiter vom deutschen PI-Büro mehr Informationen und Material zur Arbeit und Missionsorganisation oder kommen direkt zu euch z.B. in die Gemeinde, den Haus- oder Stadtkreis.




Die People International (PI) ist ein Projekt der Lutherischen Kirche in Deutschland.

Mission beginnt allerdings nicht im Ausland, sondern direkt vor der Haustüre. Um mit Menschen in unserer direkten Umgebung in Kontakt zu kommen, finden unter anderem regelmäßige Lesungen in einem Seniorenwohnheim in der Bahnhofsvorstadt und Besuche bei runden Geburtstagen statt. Um bei kranken Menschen unserer Gemeinde Trost zu spenden und gemeinsam zu beten, stehen

Mitarbeiter für Besuche bereit. In Zusammenarbeit mit der Stadtmission Zwickau e.V. laden wir jeden Donnerstag zum krabbel.raum Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahren ein. Es gibt Angebote zu Gesprächen, gemeinsames Spielen und kurze Impulse für die Eltern. Alle Kreativen und weniger Kreativen finden immer dienstags im begegnungs.raum die

Möglichkeit zum Basteln oder ungezwungenem Zusammenkommen bei einer Tasse Kaffee. Wir wollen in Zukunft unser Aufgabenspektrum noch erweitern und suchen dazu immer Mitarbeiter, welche unser Team verstärken wollen.





## Aus dem Förderverein „Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau“ e.V.

Gut das es unseren Förderverein gibt. Die Luthergemeinde hätte sonst so gut wie keine Tische, vor allem keine neuen Tische. Ja wirklich, egal ob 10 KlappTische im Gemeindezentrum, 6 Stehtische in der Kirche und neuerdings 6 Festzeltische (und 12 Bänke) für drinnen und vor allem draußen, der Förderverein hat sie finanziert und beschafft. Dies war natürlich nur aufgrund von entsprechenden Spenden an den Förderverein möglich. Allen beteiligten Sponsoren sei an dieser Stelle ausdrücklich und sehr herzlich gedankt!

Als Mitveranstalter des jährlichen Adventsmarktes, hat der Förderverein allen Grund zwei Unterstützer-Firmen der vergangenen Märkte, die auch ihre Unterstützung des

diesjährigen Marktes zusagen, herzlich zu danken. Es handelt sich dabei um die „Lichtentanner Zimmerei und Trockenbau GmbH“ und um die Firma „Körner u. Scheffler Elektro GmbH“, Wilkau- Haßlau. Die Lichtentanner finanzieren jeweils die Miete für die Marktbuden und die Wilkau-Haßlauer stellen kostenlos sämtliche Elektro-Iluminationen incl. Leuchtmittel und Verkabelung für den Markt zur Verfügung. Dafür sagt der Förderverein auch im Namen der Gemeinde ganz herzlich Dank!

Ein großes Anliegen des Fördervereins liegt in der Spendensammlung für die Finanzierung der Verkündigungs- bzw. Pfarrstelle für die Luthergemeinde. Es gibt keine Fortführung dieser

Stelle durch die Landeskirche nach dem 28. 02. 2017. Ab 01. 03. 2017 haben wir keinen eigenen Pfarrer mehr. Die Finanzierung der jetzigen Sonder-Pfarrstelle läuft aus. Die Vielfalt und der weitere Ausbau unserer Gemeindearbeit ist unmöglich ehrenamtlich zu bewältigen. Die Erfahrung der letzten Monate zeigt, dass dieses Spendenprojekt wohl die größte Herausforderung unseres Fördervereins bildet. Bitte unterstützen Sie uns jetzt schon, denn wir müssen im Sommer 2016 einen finanziellen Vorlauf von 144.000 € haben. Bitte beteiligen auch Sie sich.

Nötige Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite dieses Magazins.



THOMAS MAYER  
VORSITZENDER FÖV



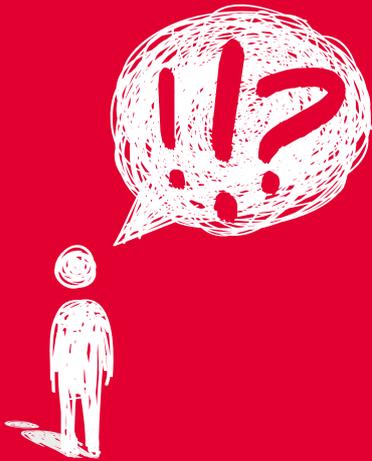
Förderverein Modellprojekt  
Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.

fördern.mitarbeiten.unterstützen.

fördern.

Echtes Leben für die Bahnhofsvorstadt

# meine meinung!



## Den Schuss noch nicht gehört?

Ich bin, so Gott will, für mindestens fünf Jahre in der Kirchengemeindevertretung und habe keine Lust auf geistliche Nahrung im Miniformat, ich will mit Gott leben und Großartiges erleben.

Ende Februar 2017 wird's nach derzeitigem Stand zappenduster werden, keine Beteiligungsgottesdienste, keine Band, keine Predigtreihen mehr, es wird wieder so wie zu einer Zeit, in der den Gottesdienst 15 Personen besucht haben.

Dann geht letztmalig unser Dank an die Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens, die uns für unsere Luthergemeinde in derzeitiger Form ca. 0,5 Millionen Euro (6 x 72.000 €) in den Rachen geworfen hat, um es uns möglich zu machen, eine Kirchengemeinde mit Modellcharakter zu testen. Ich sehe kein grünes Licht für eine Verlängerung und auch keinen Grund dafür. Na Klasse!

Damit unsere jetzige Form der Gottesdienste und des Gemeindele-



bens beibehalten werden kann, sehe ich zwei Möglichkeiten: Jeder unserer 100 Gottesdienstbesucher bringt neben sich selbst 15 Personen mit in den Gottesdienst (die getauft sind und in unseren Registern stehen), denn wir haben derzeit 500 Mitglieder und erst ab 2.000 Kirchenmitgliedern gibt's eine eigene Pfarrstelle.

Oder unser Spendenbaum wird voll. Daran können 300 Blätter zu je 20 € monatlichem Dauerauftrag befestigt werden, was das Geld

für eine Pfarrstelle mit allen Nebenkosten darstellt. Wenige Spender haben derzeit 13.000 € gestemmt, dafür bin ich sehr dankbar und freue mich über jede Art von Spende unabhängig der Höhe. 13 Blätter sind von mir und alle Spendenäpfel mit einer 65 am Ende, das ist mein Zehnter – natürlich vom Arbeitnehmerbrutto. Damit bin ich nicht besonders toll, aber viele sind dort besonders schlecht und spenden nichts. Ich bin nicht besser, ich wurde nur vor ein paar Monaten schon darauf hingewiesen, wie ihr jetzt gerade. Für mich als Teiler der KGV stellt sich die Frage: Wollen wir überhaupt den Gottesdienst in der Form, wie er jetzt

ist oder wollen wir keine eigene Pfarrstelle? Gebt mir persönlich Rückmeldung!

Ich sehe die Aufgabe für mich und unsere Gemeinde, 72.000 € (das ist das Arbeitgeberbrutto und für eine Akademikerstelle nicht viel!) im Jahr zu beschaffen. Mein Wunsch wäre, wir können eine Verkündigungsstelle selber bezahlen, die Landeskirche verlängert unser Modellprojekt und wir haben so zwei Hauptamtliche. Die beiden und unsere riesige Mitarbeiterschaft können in Zwickau aufräumen und den Himmel voll machen. Ich erwarte aber keine Sekunde, dass wir von der Landeskirche weiter Geld bekommen

und halte es auch für unrealistisch. Sollten wir tatsächlich in den nächsten Tagen mit Daueraufträgen die 72.000 € jährlich erreichen, sag ich euch, dass wir noch einmal 72.000 € brauchen, um einem Pfarrer die Aussicht zu schenken, mindestens zwei Jahre angestellt zu sein.

Wir benötigen 6.000 € im Monat. Bei 100 Besuchern inklusive Kindern, Arbeitslosen, Sozialhilfeempfängern bedeutet das 60 € pro Nase pro Monat und somit 15 € pro Woche oder 2,15 € pro Tag für JEDEN.

Viele in unserer Gemeinde haben den Schuss noch nicht gehört, deswegen ist der Spendenbaum (auf

100 Leute gesehen) so lächerlich leer. Ich könnte ausrasten, wenn ich den Baum sehe, nicht wegen der Spender, sondern wegen der 2/3 der Gemeinde, die kein Blatt am Baum haben. Glaubts nicht, mir macht das Betteln Spaß, aber der Fortbestand meiner Gemeindefamilie und meiner Kirche ist es mir wert.

Auf zu den Blättern, fertig, los!



RICHARD PREUSS  
stellv. KGV-Vorsitzender



Wozu eigentlich Christenlehre und was ist Christenlehre? Alle, die in der DDR aufgewachsen sind, kennen den Begriff gut. In den Schulen durfte damals kein Religionsunterricht stattfinden und deshalb trafen sich die Kinder

nach dem Unterricht in den Gemeinden, um über Glaubensfragen nachzudenken.

Heute gibt es Religionsunterricht und viele andere Angebote, trotzdem ist die Christenlehre geblieben und ich glaube mit einem guten Recht.

Anders als in der Schule haben wir Möglichkeiten die Gemeinde kennenzulernen, ganz entspannt – ohne Noten – über Fragen des Lebens zu reden, Gottes Wort zu hören, zu beten, Gemeinschaft zu erleben und Spaß zu haben.

In der Luthergemeinde treffen wir uns mittwochs von 15:30 – 16:45 im Gemeindezentrum Lutherheim. Wir genießen die kleine Runde von acht Kindern der 1.-6. Klasse. Essen macht besonders Spaß (Kekse, Eis, Bonbons . . .), wir

backen, basteln, spielen. . . Am Moritzbach lassen wir gern um die Wette selbst gebastelte Boote fahren, wir erzählen viel, gehen zu alten Leuten singen und werden immer nicht rechtzeitig fertig. Die Eltern haben ein großes Herz.

Natürlich freuen wir uns, wenn noch andere Kinder dazukommen.

# Christenlehre

FÜR ALLE KINDER, DIE MEHR ÜBER GOTT UND DIE WELT WISSEN WOLLEN



GEMEINDEPÄDAGOGIN  
HEIDI ZOLLER

Foto: Andreas Körnich

# Sonntagsgottesdienste in der Luthergemeinde Zwickau

Datum	Uhrzeit	Ort	Besonderheiten
01.11.2015	10:00	Lutherkirche	Gottesdienst mit Abendmahl
08.11.2015	10:00	Lutherkirche	Gottesdienst, gestaltet von der JG united
15.11.2015	10:00	Lutherkirche	
18.11.2015	10:00	GZL*	Gebetstag (10:00 – 12:00 und 14:00 – 16:00) > siehe Seite 41
22.11.2015	10:00	Lutherkirche	Gottesdienst mit Abendmahl
29.11.2015	14:30	Lutherkirche	Adventsmarkt mit Andachten
06.12.2015	10:00	Lutherkirche	
13.12.2015	15:00	Lutherkirche	Dankeschönadventsfeier
20.12.2015	10:00	Lutherkirche	
24.12.2015	16:00	Lutherkirche	Christvesper mit Verkündigungsspiel
27.12.2015	10:00	Lutherkirche	Weihnachtsliedersingen mit weihnachtlichem Kaffeetrinken
31.12.2015	17:00	Lutherkirche	Jahresschlussandacht mit Abendmahl
03.01.2016	10:00	Lutherkirche	
10.01.2016	10:00	Lutherkirche	
17.01.2016	10:00	Lutherkirche	Gottesdienst mit Abendmahl
24.01.2016	10:00	Lutherkirche	
31.01.2016	10:00	Lutherkirche	

Während der Gottesdienste wird parallel Kindergottesdienst in zwei altersgetrennten Gruppen angeboten.

\*Gemeindezentrum Lutherheim | Bahnhofstr. 22 | Änderungen vorbehalten | [www.luthergemeindezwickau.de](http://www.luthergemeindezwickau.de)

## Kollektenplan

- 08.11. Arbeitslosenarbeit
- 18.11. Ökumene und Auslandsarbeit der EKD
- 31.01. Bibelverbreitung Weltbibelhilfe

An den nicht angegebenen Sonntagen sammeln wir Kollekten für die eigene Kirchgemeinde.

= Gottesdienst im Rahmen der jeweiligen Predigtreihe

# wöchentliche Termine

<b>Sonntag</b>	<b>10:00 Gottesdienst</b> (Lutherkirche) mit Kindergottesdienst in zwei Gruppen (für Kleinkinder und Kinder bis ca. fünf Jahre – für Kinder ab 5 Jahre)
<b>Montag</b>	<b>19:30 Kantorei</b> im Gemeindehaus der Moritzkirche
<b>Dienstag</b>	<b>ab 15:45 Kinderchöre</b> im Gemeindehaus der Moritzkirche
	<b>16.00 begegnungs.raum</b> Wir wollen gemütlich Kaffee trinken, miteinander ins Gespräch kommen, vielleicht kreativ werden und einfach Zeit füreinander haben.
<b>Mittwoch</b>	<b>14:00 Schach</b>
	<b>15:00 Generation 55+ Bibel</b> jeder zweite Mittwoch im Monat
	<b>16:00 Generation 55+ Spiele</b> jeder dritte Mittwoch im Monat
	<b>15:30 Christenlehre</b>
	<b>18:30 JG united</b> Gemeinsame Jugendarbeit der Kirchgemeinden Luther-Moritz-Johannis

## Hauskreise

Hauskreise bestehen aus Menschen, die miteinander im Glauben unterwegs sind. Sie bieten die Möglichkeit, Gottes Wort im Bibellesen, Gespräch und Gebet zu vertiefen, geben Orientierung und Ermutigung fürs Leben, lassen Freundschaften und Beziehungen entstehen und wecken Freude am gemeinsamen Dienst.

Informationen unter:  
[info@luthergemeindezwickau.de](mailto:info@luthergemeindezwickau.de)

immer aktuell: [www.luthergemeindezwickau.de](http://www.luthergemeindezwickau.de)

**9:00 krabbel.raum**

Krabbelgruppe für Kinder und Eltern von 0 bis 3 Jahre

**15:00 Sprachunterricht „Deutsch“ für Migranten**

**16:00 Internationaler Bibelgesprächskreis**

Wir treffen uns, um miteinander Bibel zu lesen, mehr über den Glauben zu lernen und miteinander zu beten. Da geht es sprachlich bunt durcheinander – doch die Einheit ist jede Woche neu erlebbar!

**19:30 „Gut vorbereitet sein“**

Wir legen Wert auf die Vorbereitung der Gottesdienste durch Mitarbeiterteams.

**Dank und Fürbitte**

**Taufe**

Hanna Wieth, Paul Hänel, Michael Meinhold, Reza Farbod

**Hochzeit**

Corinne und Martin Wieth  
Manuela und JensM Händel  
Daniela und Kevin Hommel

**Bestattung**

Rosemarie Ernst

**monatliche Termine**

**19:30 Gemeindegebetstreff (zweiter Montag im Monat)**

**18:00 Gebetskreis (letzter Donnerstag im Monat)**

Wir laden Sie zweimal im Monat ein, gemeinsam für die Gemeinde, ihre Leitungsorgane, ihre Struktur aber nicht zuletzt auch für die Kranken und Leidenden unter uns zu beten und uns so gegenseitig zu unterstützen.

Natürlich können auch alle sonstigen Gebetsanliegen mitgebracht werden und wir wollen sie uns gemeinsam zu eigen machen.

**17:00 Teamleitertreffen (zweiter Freitag im Monat)**

Unsere erweiterte Struktur 100+ erfordert genaue Absprachen, deshalb treffen sich die Teamleiter einmal im Monat.

**+ Konfirmanden + Konfirmanden +**

**21. November 2015 9:00 – 12.00**

**05. Dezember 2015 9:00 – 12:00**

**30. Januar 2016 9:00 – 12:00**

Der Konfirmandenunterricht findet monatlich als Blockunterricht statt.

**Alle Veranstaltungen finden im Gemeindezentrum Lutherheim (GZL), Bahnhofstraße 22, 08056 Zwickau statt.**

## November

07. Nov. | 9:00 | Frauenfrühstück | GZL\*\*
18. Nov. | 09:00 – 12:00 | Gebet für die Gemeinde | GZL\*\*  
| 14:00 – 16:00 | Gebetsspaziergang |  
Treffpunkt: GZL\*\*
29. Nov. | 14:30 | Adventsmarkt |  
in und um die Lutherkirche

## Dezember

13. Dez. | 15:00 | Dankeschönfeier | Lutherkirche\*
18. Dez. | 19:00 | feier.abend | GZL\*\*

## Januar

15. Jan. | 19:30 | Hauskreisabend | GZL\*\*
29. Jan. | 19:00 | feier.abend | GZL\*\*

# nicht.verpassen

\*LK = Lutherkirche \*\* GZL = Gemeindezentrum Lutherheim, Bahnhofstraße 22

Luthergemeinde Zwickau  
STÄUBER | WEBER | WACHNER

17:00  
„Anlichtein“  
des Turms der  
Lutherkirche

# Adventsmarkt

**Sonntag, 29. November 2015 (1. Advent)**  
14:30 bis 18:30 in und um die Lutherkirche

selbstgemachte Köstlichkeiten | spannende Führungen durch die Kirche und auf den Turm | heißer Glühwein | Basteln mit Kindern | leckere Grillwürstchen | aromatischer Tee | besinnliches Weihnachtliedersingen in der Kirche | liebevoll Gemachtes zum Verschenken und selbst Behalten | süßer Kuchen | gute Gespräche | wahre Botschaften | nette Menschen | Zeit zum Innehalten

LIEBEVOLL GEMACHT

Förderverein Modellprojekt Lutherkirchengemeinde Zwickau e.V. | Luthergemeinde Zwickau  
Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau | www.luthergemeindezwickau.de

**„stern.wanderer –  
raus aus der Finsternis!“**

Gold, Weihrauch, Myrrhe – das sind die Geschenke, die obskure Menschen aus dem mittleren Osten zur Geburt eines Kindes nach Israel bringen.

Irgendwie wirkt das komisch und irgendwie sind die „Sternwanderer“ auch komisch. Sie folgen einem Himmelszeichen anscheinend ohne wirklichen Plan.

Was steckt dahinter? Wer waren die „Weisen aus dem Morgenland“ und warum sind SIE unterwegs?

Am Heiligen Abend beenden wir mit dem Verkündigungsspiel die Predigtreihe „unterwegs.geschichten“.



*stern.wanderer*

**... raus aus der Finsternis**

**24. Dez. 2015 | 16:00 | Lutherkirche Zwickau**

Musikhaus Markstein präsentiert  
- www.markstein.de -  
08188 Markstein / Tel: 037605-6670

musikalischer Unterstützung durch  
Ev. luth. Jugendpfarramt Zwickau & Jugendkirche

**Lothar  
Kosse  
& Band**

support:  
ROUTE 77

Werkstatt  
Worship  
night

**CVJM**

**14. Nov 2015**  
19:30 | Alter Gasometer  
Zwickau

**www.cvjm-zwickau.de**  
CVJM Zwickau e.V., Wilhelmskathenastraße 12, 08058 Zwickau, Telefon: 0375-212944

# Über den Tellerrand...

## Veranstaltungen Nov. bis Jan.



**13. November | 19:30 | Gemeindezentrum der Paulusgemeinde Zwickau**  
EFA-Themenabend mit Johannes Bartels (Landesjugendevangelist) „Vater werden ist nicht schwer, Vater sein dagegen sehr.“ – ein Abend nicht nur für Väter mit neuen Anregungen

**12. Dezember | 15:00 | Ev. Jugendzentrum im Jugendpfarramt Zwickau**  
EFA-Advents-Mitbring-Mitmach-Nachmittag : Lieder, Geschichten, Spaß, Andacht, Kommunikation... und natürlich Adventsgebäck und Kaffee & Co.  
> wir freuen uns auf eure besten Plätzchensorten!!!

**23. Januar | 19:30 | Ev. Jugendzentrum im Jugendpfarramt Zwickau**  
Start ins Jahr mit Filmabend



**Veranstalter:** Ehe- und Familienarbeit des Ev.-Luth. Kirchenbezirks Zwickau  
Tonstr. 2 | 08056 Zwickau | Tel. 0375-2775440 | 03771-313202 (Büro Zschorlau)  
Mobil 01733860883 | E-Mail EFAZ.Guenther@gmx.de

# Buß- und Bettag | 18.11.2015

Wir wollen den Buß- und Bettag in diesem Jahr etwas ausführlicher als solchen nutzen.

Als Gemeinde möchten wir uns neu auf Jesus fokussieren und weite Teile des Tages in verschiedensten Formen betend miteinander verbringen.

Von 9:00 – 12:00 laden wir ins GZL ein zum Gebet für die Gemeinde und unsere Stadt.

Neben der Fürbitte soll dabei aber auch der Dank eine große Rolle einnehmen. Am 4. Oktober startete das „Jahr der Dankbarkeit“ ([www.Jahr-der-Dankbarkeit.net](http://www.Jahr-der-Dankbarkeit.net)) und wir laden Euch ein, Danke“Punkte“ schon im Vorfeld für den Tag zu sammeln, die wir dann miteinander beten können.

Der Nachmittag (14:00 – 16:00) „gehört“ dann der Bahnhofsvorstadt.

Nach kurzem Beginn im GZL laden wir wieder ein zum Gebetsspaziergang zu verschiedenen Zielen im Gemeindebereich.

Nach einem Austausch über den Spaziergang schließen wir gemeinsam mit einer Abendmahlsfeier im großen Saal des GZL

Diese Rubrik soll unserer Gemeindefamilie eine Möglichkeit geben, brennende Gebetsanliegen in Gottes Hand zu legen und seinen Segen zu erwarten. Wie Geschwister für das Anliegen ihres Bruders oder ihrer Schwester beten wollen, so wollen auch wir mit Gebetsanliegen unserer Familie umgehen.



## Bitte betet für:

- > das Kirchspiel Zwickau Nord
- > die Kirchgemeindevertretung und alle Teamleiter unserer Luthergemeinde
- > die dauerhafte Gesundheit unseres Bruders Jens Buschbeck
- > unsere Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit: Dass wir viele Menschen in der Bahnhofsvorstadt und darüber hinaus erreichen und ihnen Jesu Liebe zeigen können.
- > eine sichere Auftragslage und gute Zahlungsmoral der Kunden unserer gemeindenahen Kleinunternehmen
- > die Flüchtlingsarbeit von Richard Preuß
- > unsere Flüchtlinge, dass sie Anschluss finden, Behördenverkehr gedeihlich bleibt, Arbeitsgenehmigungen erteilt werden

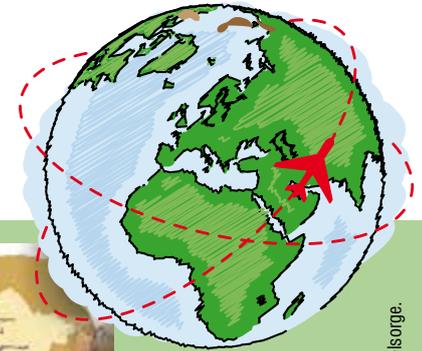
# Bitten und Flehen

**Missionsprojekt der Luthergemeinde August 2015 bis Januar 2016:**

# People International (PI)

Der Arbeitsschwerpunkt von People International (PI) liegt in Zentralasien. Begrenzt ist das Gebiet von der Türkei im Westen, Kasachstan im Norden, Westchina im Osten und Pakistan im Süden. In den mehr als 14 verschiedenen Ländern leben u.a. über 450 Mio. Muslime. In einigen Ländern werden die Christen zunehmend durch Gesetze eingeschränkt, in anderen schwer verfolgt. PI arbeitet Seite an Seite mit bestehenden christlichen Gemeinden. Unser Ziel ist es, die Bedürfnisse der Menschen zu erkennen und ihnen dann praktisch den Glauben an Jesus Christus weiter zugeben. Die Arbeit ist vielfältig: von professioneller Therapie für behinderte Kinder in Kasachstan, Ausbildungsprogrammen in Aserbaidschan über Brunnenbau-Projekte in Afghanistan, medizinische Versorgung bis zur Trauma-Verarbeitung nach Anschlägen. Die Unterstützung wird je nach Problemlage in Zusammenarbeit mit den Einwohnern gestaltet.

Gern geben Heidi Preuß oder die Mitarbeiter vom deutschen PI-Büro mehr Informationen und Material zur Arbeit und Missionsorganisation oder kommen direkt zu euch z.B. in die Gemeinde, den Haus- oder Bibelkreis.



Nun ist sie wieder da, die kalte, dunkle Jahreszeit. Früh wird es nicht hell und abends schnell dunkel. Draußen ist es ungemütlich, man sehnt sich nach Sonne und Wärme. Nichts Neues, ist doch jedes Jahr so. Doch seien wir mal ehrlich. So richtig dunkel und finster ist es auch in dieser Zeit nicht! Die Welt hüllt sich in grau und braun. Und wenn „graue Nebel wallen“ kann das interessant und romantisch aussehen. Immer wieder bricht sich das Licht Bahn, durchdringt das Dunkel und zeigen sich Schatten und Tönungen.

Ich war in der Barbarosahöhle. Da wurden wir hindurchgeführt, alles erklärt in dieser dunklen unterirdischen Welt, eigentlich gar nicht für unsere Augen geschaffen, oder doch? Wusste Gott schon, dass wir auch in diese Bereiche vordringen? Jedenfalls machte unsere Führerin mit uns ein Experiment. Mitten in der Höhle schaltete sie das Licht aus. Wow! Stockdunkel! So eine Dunkelheit hatte ich noch nicht erlebt. Kein einziger Lichtschein, nicht die kleinste Orientierung! Völlige Dunkelheit... bis es

einige nicht mehr aushielten und ihre Handys anmachten...dann noch mal Handys aus, wieder dunkel. Die Führerin entzündete eine Kerze, ein Licht, klein und unscheinbar, doch dort eine große Wirkung, man fühlte fast eine gewisse Wärme, und ich konnte den Ausgang erahnen.

Jesus hat gesagt, dass er das Licht der Welt ist. Jesus bringt einen hellen Schein in unser Leben. Man kann Orientierung finden, Wege, Ziele erkennen. Jesus kann unser Leben hell machen, auch deshalb ist es gut, Weihnachten in der dunklen Jahreszeit zu feiern, zumindest bei uns. Mit Jesus wird unser Leben nie so dun-

kel sein, wie ohne Licht in der tiefen Höhle. Sein Licht geht nicht aus. Und das beste ist, er gibt sein Licht weiter, auch wir dürfen solche kleinen Lichter mit großer Wirkung werden.

Lassen wir uns doch von IHM und untereinander anstecken, dann wird unser Alltag auch im Winter heller!

KLEINER MUT.MACHER



## Herausgeber:

Förderverein Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.  
Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau  
Telefon +49 375 282183 (Thomas Mayer)  
foerderverein@luthergemeindezwickau.de

Spendenkonto allgemein

IBAN DE26 8705 5000 1020 0105 56

BIC WELADED1ZWI

Spendenkonto „Verkündigungsstelle Lutherkirchgemeinde“

IBAN DE89 8705 5000 1020 0192 19

BIC WELADED1ZWI

## Ev.-Luth. Lutherkirchgemeinde Zwickau

Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau

[www.luthergemeindezwickau.de](http://www.luthergemeindezwickau.de)

[info@luthergemeindezwickau.de](mailto:info@luthergemeindezwickau.de)

Pfarrer Jens Buschbeck

Telefon +49 375 296161

Telefon +49 375 296154 (Pfarramt)

[jens.buschbeck@luthergemeindezwickau.de](mailto:jens.buschbeck@luthergemeindezwickau.de)

## Redaktionsteam mit.teilen

Jens Buschbeck

Daniela Hommel

Bernd Kampen

Kathrin Körnich (Satz und Layout)

Christian Wagner

Evelin Wagner

Kosten pro Einzelheft: 0,50 EUR

